

»Da liegt noch sehr viel Arbeit vor uns«

Von Heinz Ziegelbauer

Bad Wildbad. Der letzte Akt der Bad Wildbader Gemeinderatswahl vom 7. Juni ist am Dienstagabend über die Bühne gegangen. Bürgermeister Klaus Mack verabschiedete die sieben ausscheidenden Stadträte und verpflichtete die wiedergewählten und neuen Ratsmitglieder auf die kommenden fünf Jahre. Seinen ersten Beschluss realisierte der neue Gemeinderat in offener Abstimmung mit der Wahl von Jochen Borg (CDU) zum Ersten Bürgermeister-Stellvertreter. Er löst in dieser Funktion Fritz Eitel (UBKL) ab, der dieses Amt 15 Jahre innegehabt hat. Dieter Gischer (SPD) bleibt nach dem Willen des Gemeinderats Zweiter Stellvertreter. Als Dritter Stellvertreter wurde Erwin Keppler (FWV/FDP) gewählt. Auf diesen Vorschlag hatten sich die Fraktionen geeinigt.

Im Anschluss daran ging es um die neue personelle Besetzung von nicht weniger als 20 Ausschüssen und Gremien, in denen Mitglieder des Gemeinderats vertreten sind. Hier die Zusammensetzung der beiden beschließenden Ausschüsse (in Klammern die Stellvertreter): Als Mitglieder des Verwaltungs-, Sozial und Tourismusausschusses wurden die Stadträte Jochen Borg (Jörg Schober), Siegfried Möhrer (Martin Keppler), Werner Trigub (Alfred Hofsäß), Rainer Weiß (Holger Frey), Bruno Knöller (Jürgen Schrumpf), Eberhard Metzler (Dieter Gischer), Gerda Noack (Jürgen Schrumpf), Renate Maier (Jochen Barth), Detlev Weingärtner (Fritz Eitel), Rita Locher (Frieder Stotz) und Claudia Benz (Erwin Keppler) gewählt.

Dem Bau- und Umweltausschuss gehören künftig an: Martin Keppler (Siegfried Möhrer), Jörg Schober (Jochen Borg), Alfred Hofsäß (Werner Trigub), Holger Frey (Rainer Weiß), Dieter Gischer (Eberhard Metzler), Jürgen Schrumpf (Bruno Knöller), Fritz Eitel (Detlev Weingärtner), Jochen Barth (Renate Maier), Frieder Stotz (Rita Locher) und Erwin Keppler (Claudia Benz).

Bürgermeister Klaus Mack umriss die in den nächsten fünf Jahren anstehenden Aufgaben mit dem Umsetzen des Schulentwicklungsplans, mit dem weiteren Ausbau der Kinderbetreuung und mit dem Sanieren der Bergbahn.

Kreisverkehrsanlagen sind auch ein Thema

Beim Ausbau der Ortsdurchfahrt Calmbach (B 294) wird es um das Anlegen von Kreisverkehrsanlagen an den Ortseinfahrten gehen. Beim Sanierungsgebiet in Calmbach wird das Einbeziehen des Lindenplatzes angestrebt.

In Wildbad wird die Zukunft des Sanierungsgebiets Koch-/Wilhelmstraße mit einer eventuellen Bauhofverlegung auf dem Aktionsprogramm stehen. »Die bisherigen Standorte der Stadtwerke werden nicht mehr zu halten sein«, kündigte Klaus Mack an. Bei der Ortsdurchfahrt in Aichelberg wird zu klären sein, was die Stadt bei einem Ausbau zu leisten hat. Als weitere Baumaßnahmen werden den Gemeinderat die Trinkhalle, das Konjunkturpaket Schulen und Enztalhalle und, wie schon erwähnt, die Calwer Straße beschäftigen. Kämpfen müsse man, so der Bürgermeister, nach der schon vorliegenden Zusage der finanziellen Fachförderung um eine Aufnahme der Projektkosten in den Ausgleichstock.

»Da liegt noch sehr viel Arbeit vor uns«, bemerkte er zu den anzustrebenden neuen Tourismusstrukturen im Zusammenhang mit dem in Arbeit befindlichen Tourismus-Gutachten Stadt Bad Wildbad/Land Baden-Württemberg. »Alle Projekte stehen unter dem Damoklesschwert der verfügbaren Finanzen«, betonte Bürgermeister Mack. Man habe zwar Rücklagen gebildet. Offen sei allerdings die Entwicklung der Stadtfinanzen in den nächsten Jahren.